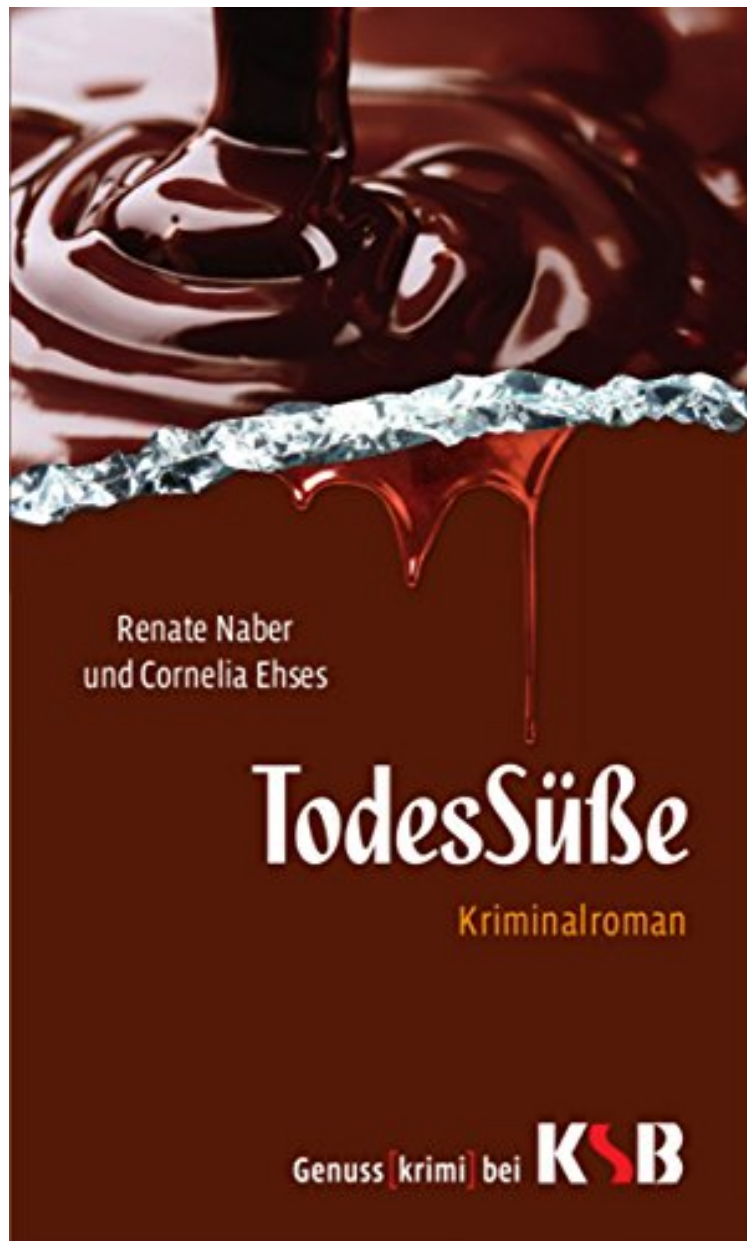


(Free) TodesSe

TodesSe

Von Renate Naber, Cornelia Ehses
*ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook*



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #751306 in eBooksVerffentlicht am: 2013-10-17Erscheinungsdatum:
2013-10-17File Name: B018FX431K | File size: 40.Mb

Von Renate Naber, Cornelia Ehses : TodesSe before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised TodesSe:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Zu

wenig Spannung
Von Curin
Zum Karnevalsbeginn am 11.11 geschehen in Kln zwei merkwürdige Morde. Die Opfer verbindet ihre Tätigkeit in der Schokoladenbranche. Mit der Aufklärung der Morde wird Kommissar Printz beauftragt, der jedoch lange im Dunkeln tappt, während die Angestellte des Schokoladen-museums Karina auf eigene Faust ermittelt....Mit einem angenehm lesbaren Schreibstil ist es den beiden Autorinnen gelungen, eine interessante Geschichte rund um das Schokoladen-museum und Kln zu entwickeln. Insbesondere wird Schokolade in allen Formen thematisiert und verspeist, so dass ich selbst andauernd Hunger darauf bekam. Dafür gibt es hinten im Buch auch ein paar Rezepte zum Selbermachen. Leider kommt nur in den ersten und letzten Kapiteln so richtig Spannung auf. Dazwischen scheinen die Ermittlungen der Polizei stehen zu bleiben und die Hobbydetektivin Karina mit ganz anderen Dingen, wie der Beschattung eines untreuen Mannes beschäftigt zu sein. Die erschaffenen Figuren wirken leider nicht immer glaubhaft, wie z. B. ein Auftragskiller der russischen Mafia. Auch der Auftritt einer Voodoofrau erschien mir nicht sehr passend. Mir hat jedoch auch gefallen, dass mehrere Handlungsstränge miteinander verknüpft wurden, wie die Familiengeschichte des Afrikaners Tabio und dessen Tätigkeit im Museum. Insgesamt ist „Todesse“ ein netter Regionalkrimi, der jedoch wenig Spannung aufbaut und ein wenig langgezogen wird. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Doppelt das Thema verfehlt
Von McEL
Das Positive zuerst: Die Idee als solche ist gut. Ein Mord, bei dem das Opfer im Schokoladenbrunnen ertrinkt wird - nicht sehr appetitlich, aber originell. Das Titelbild: appetitanregend. Leider war es das aber auch schon. Der Roman firmiert unter "Genusskrimi". Beide Teile des Begriffes passen nicht bzw. nur bedingt zum Inhalt. Der Genuss erschöpft sich weitgehend im Trinken von Kakao, jedoch versuchen es die Autorinnen, den dabei der "Trinkerin" entstandenen Genuss dem Leser nahezubringen. (In diesem Punkt bin ich von anderen Genusskrimis verwöhnt, in denen die Gensse so plastisch geschildert wurden, dass mir beim Lesen das Wasser im Mund zusammenlief.) Hier - Fehlanzeige. Dann "Krimi": Das einzige, was diesen Roman zum Krimi macht, sind zwei Morde. Das Wichtigste, das unabdingbar zu einem Krimi gehört, nämlich die Spannung (konnte man sogar ohne Leiche erzeugen), fehlt nach meinem Empfinden völlig. Beim ersten Mord steht der Mörder mit seinem Motiv von Anfang an fest, der zweite hat von seinen Begleitumständen her (Killer als Mafioso verkleidet) für meinen Geschmack eher etwas Lächerliches. Die Ermittlungen plätschern lahm dahin, als fühlten sich die Ermittler von ihrer Aufgabe, zwei Morde zu klären, belästigt. Entsprechend lustlos agieren sie. Mit realen Ermittlungen haben diese Schilderungen kaum etwas gemein. Wenn die Polizei in der Realität derart lahm und desinteressiert ermitteln würde, gäbe es nur wenige aufgeklärte Morde. Am meisten hat mich gestört - aber das ist eine persönliche Geschmackssache - dass eine Hobbydetektivin mal wieder Miss Marple spielt und den Fall mehr oder weniger löst, weil die Polizei ohne ihre Hilfe das nicht schaffen würde. Agatha Christies Miss Marple war originell und passte in die Zeit, in der die Romane entstanden sind. Bei den heutigen hochtechnischen Ermittlungsmethoden und dem Ausbildungsstand der Polizei ist eine solche Figur nicht mehr zeitgemäß. Auf mich hat das deshalb an den Haaren herbeigezogen gewirkt. Obendrein auch noch eine Zickenkrieg-Szene und Voodoozauber - das war dann wirklich zu viel des Schlechten. Schade, dass eine so gute Idee nicht gut genug umgesetzt wurde. Das können die Autorinnen nun wirklich besser. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Schokoladen-Thriller
Von Jarmila Kessler
Ich finde es gut aufgebaut, dass man einmal in der Kursivschrift über Tabios Kindheit lesen kann und dann wieder in der normalen Schrift das Hier und Jetzt in Tabios Leben erfährt. Tabio, dessen Eltern und Geschwister ihr Leben, als er noch nicht einmal zur Schule ging, grausam ausgelöscht wurde. Bis zu diesem Abschnitt denkt der Leser noch, dass sie ermordet wurden ...Dann wird die Leiche des Fieslings Weinberg kopfber im Schokobrunnen von der türkischen Reinemachefrau gefunden....Ausserdem ist das Buch sehr gut aufgemacht, dass der Leser denken muss: "Tabio kann es ja gar nicht gewesen sein, denn das wäre zu offensichtlich!" Schnell merkt man aber, gerade weil man Tabio dann nicht mehr verdächtigt, eben weil es zu offensichtlich wäre, ist man umso mehr überrascht wenn man später erfährt WER der Mörder war! Alles in allem war das Buch spannend zu lesen und ich habe es in einem Rutsch weg gelesen, allerdings haben mich eben die vielen ständigen Auftritte von irgendwelchen Personen, bei denen ich Schwierigkeiten hatte sie zuzuordnen etwas verwirrt.

Kurzbeschreibung
Mord im Schokoladenmuseum, Mord in der Altstadt - herzlich willkommen in Kln! Eines Morgens hängt eine Leiche kopfber im Schokoladenbrunnen, der Hauptattraktion im Museum am Rheinufer. Ist der Tote in der warmen Schokolade ertrunken? Womöglich der eigenen Schokogier erlegen? Sehr schnell findet Museumsmitarbeiterin und passionierte Naschkatze Karina Sprngel heraus, dass ganz andere Hintergründe eine Rolle spielen... Zusammen mit, aber auch schon mal gegen Kriminalkommissar Stephan Printz nimmt die Hobbydetektivin mit der feinen Sprnase die Ermittlungen auf, denn dann beschattet ein zweiter Mord das karnevalistische Treiben der Sessionseröffnung am 11. November. Die Ermordeten haben einiges gemeinsam: So waren beide einflussreiche Manager in der Schokoladenindustrie - eine erste Spur deutet auf mögliche Verstrickungen in zwielichtige Rohstoffgeschäfte. Ein gefährliches, unübersichtliches Terrain für Außenstehende. Karinas ebenso ungewöhnliche, wie unprofessionelle Ermittlungsmethoden treiben den introvertierten Kommissar, der lieber mit seinen Blumen als mit Menschen spricht, schier zur Verzweiflung. Wer, außer Miss Marple vielleicht - käme schon auf die Idee, eine Voodoo-Priesterin zu

befragen oder Inspirationen aus der Kakaotasse zu ziehen? Ein hochspannender Kriminalroman, der zeigt, wie nah Traum und Albtraum beieinander liegen. Eine fein gewobene Geschichte, die, angereichert mit zartestem Schokoladenschmelz, humorvoll und sinnlich die Abgründe der menschlichen Seele offen legt und dabei wirtschaftliche und politische Zusammenhänge eines Industriezweigs beleuchtet, der mit seinen Produkten so viele Menschen glücklich macht. Ein Krimi, in dem der Leser sich gruseln kann, ohne dass ihm je Sehen, Hören, Fühlen, Riechen und Schmecken abhandeln - kommen - guten Appetit! Ort der Handlung: Köln Kurzbeschreibung Mord im Schokoladenmuseum, Mord in der Altstadt - herzlich willkommen in Köln! Eines Morgens hängt eine Leiche kopfüber im Schokoladenbrunnen, der Hauptattraktion im Museum am Rheinufer. Ist der Tote in der warmen Schokolade ertrunken? Womöglich der eigenen Schokolade erlegen? Sehr schnell findet Museumsmitarbeiterin und passionierte Naschkatze Karina Sprngel heraus, dass ganz andere Hintergründe eine Rolle spielen... Zusammen mit, aber auch schon mal gegen Kriminalkommissar Stephan Printz nimmt die Hobbydetektivin mit der feinen Sprnase die Ermittlungen auf, denn dann erschattet ein zweiter Mord das karnevalistische Treiben der Sessionseröffnung am 11. November. Die Ermordeten haben einiges gemeinsam: So waren beide einflussreiche Manager in der Schokoladenindustrie - eine erste Spur deutet auf mögliche Verstrickungen in zwielichtige Rohstoffgeschäfte. Ein gefährliches, unübersichtliches Terrain für Auenstehende. Karinas ebenso ungewöhnliche, wie unprofessionelle Ermittlungsmethoden treiben den introvertierten Kommissar, der lieber mit seinen Blumen als mit Menschen spricht, schier zur Verzweiflung. Wer, außer Miss Marple vielleicht - kme schon auf die Idee, eine Voodoo-Priesterin zu befragen oder Inspirationen aus der Kakaotasse zu ziehen? Ein hochspannender Kriminalroman, der zeigt, wie nah Traum und Albtraum beieinander liegen. Eine fein gewobene Geschichte, die, angereichert mit zartestem Schokoladenschmelz, humorvoll und sinnlich die Abgründe der menschlichen Seele offen legt und dabei wirtschaftliche und politische Zusammenhänge eines Industriezweigs beleuchtet, der mit seinen Produkten so viele Menschen glücklich macht. Ein Krimi, in dem der Leser sich gruseln kann, ohne dass ihm je Sehen, Hören, Fühlen, Riechen und Schmecken abhandeln - kommen - guten Appetit! Ort der Handlung: Köln ber den Autor und weitere Mitwirkende Renate Naber (Foto links), geboren 1956 in Westfalen, schreibt Hörfunksendungen für WDR 5 mit den Schwerpunkten Literatur und Alltagskultur. Sie hat bereits zahlreiche Bücher veröffentlicht, meist im Bereich Sachbuch und Biografien, war viele Jahre Lehrbeauftragte der Universitäten Bonn und Witten-Herdecke. Sie moderiert Veranstaltungen im Bereich Literatur und leitet zusammen mit Cornelia Ehses ein Institut für biografisches und kreatives Schreiben in Köln-Porz. Cornelia Ehses, geboren 1960 in Köln, schreibt und veröffentlicht Lyrik und Prosa in Büchern und im Rundfunk. Sie leitet seit Jahren Schreibwerkstätten für kreatives Schreiben, hält Lesungen und führt Kunstprojekte zusammen mit anderen Künstlern durch, wie Fotografen, Malern, Musikern und Bildhauern.